

Bilder barrierefrei gestalten: Inklusionssensible Abbildungen und Alternativtexte



Problem

Bilder sind wichtige Informationsträger. Komplexe Darstellungen, unklare Symbole oder fehlende Alternativtexte erschweren den Zugang, besonders für Menschen mit Einschränkungen. Häufig fehlt es an einfachen, klaren Bildern und verständlichen Alternativtexten.

Lösung

Inklusionssensible Bilder zeigen Informationen einfach und übersichtlich. Ergänzt mit kurzen, eindeutigen Alternativtexten ermöglichen sie allen Menschen den Zugang zu Inhalten – unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten.

Bilder barrierearm gestalten

Inklusionssensible Bilder dienen als Ergänzung zum Text und bilden eine wichtige Brücke zwischen Aufmerksamkeit und Verständnis der zu vermittelnden Inhalte. Deren barrierearme Umsetzung unterliegt vier wichtigen Punkten:

1. Kontrast und Farbwahl

Ausreichend Kontrast zwischen Hintergrund- und Vordergrundfarbe muss gegeben sein. Ein Colour-Contrast-Checker-Tool hilft, den WCAG-konformen Kontrast zu überprüfen. Farben werden gezielt als Highlight verwendet. Es ist ratsam, gemischte Farben zu nutzen, um Farbenblindheit abzudecken.

2. Zweistufige Hervorhebungen

Farbige Hervorhebungen werden mit einer zusätzlichen Struktur wie z. B. Strichen, Punkten u. v. m. hinterlegt.

3. Kernaussagen

Eine Beschränkung auf die hauptsächliche Aussage der Grafik hilft, den Fokus zu halten und verhindert Ablenkung durch unwichtige Details.

Curdes, B. & Vljakovic, M. (2024): *Barrierearme (Online-)Lehre*, Universität Oldenburg, verfügbar unter <https://uol.de/lehre/hochschuldidaktik/barrierearme-lehre>, zuletzt besucht: 23.04.2025.

Weckenmann, S. (2024): *Barrierefreie Kontraste*, Tollwerk, verfügbar unter <https://tollwerk.de/projekte/tipps-techniken-inklusive-barrierefrei/barrierefreie-kontraste>, zuletzt besucht: 23.04.2025.

Alternativtexte verfassen

Alternativtexte (auch Alt-Texte) sind Beschreibungen, die den Inhalt von Bildern zugänglich machen. Wie ausführlich Alternativtexte ausfallen sollten, ist von der Funktion der Abbildung abhängig:

1. Dekorative Bilder

Dekorative Bilder dienen hauptsächlich der visuellen Gestaltung und Wiedererkennung. Sie benötigen keinen Alt-Text, sondern werden als dekorativ markiert.

2. Informative Bilder

Informative Bilder veranschaulichen oder ergänzen bestehende Informationen. Sie fügen keine neuen Infos hinzu, weshalb ihre Inhalte in einem kurzen Alt-Text zusammengefasst werden können.

3. Komplexe Bilder

Komplexe Bilder, wie Schaubilder oder Grafiken, können nicht vollständig im Alt-Text beschrieben werden. Daher ist zusätzlich eine ausführliche Beschreibung erforderlich, die an anderer Stelle zugänglich ist, zum Beispiel in einem Aufklappmenü, einem Zusatzdokument oder in den Notizen einer Präsentation.

Schilbach, K. & Haage, A. (2023): *Leitfaden zur Erstellung von Alternativtexten im Bildungskontext*, TU Dortmund.

Checkliste Bildgestaltung

- Gut sichtbare Kontraste**
- Farbwahl:**
gemischte Farben mit guter Sättigung
- Hervorhebung wichtiger Aussagen auf zwei verschiedene Wege:**
z. B. Farbe und Struktur
- Minimalisierung auf Kernaussage:**
eine Kernaussage pro Grafik und Vermeidung von überflüssigen Details

Checkliste Alternativtexte

- Klarheit und Prägnanz:** Der Alt-Text ist so kurz wie möglich, aber so lang wie nötig.
- Keine Einleitung wie „Bild zeigt“:**
Screenreader geben automatisch an, dass es sich um ein Bild handelt.
- Alltagssprache:** Unnötig komplizierte Satzstrukturen sollten vermieden werden.
- Kontext beachten:** Der Alt-Text sollte sich am Kontext orientieren, in dem das Bild eingebunden ist. Dopplungen sollten vermieden werden.
- Keine Interpretationen:** Der Alt-Text beschreibt sachlich, was zu sehen ist – ohne zusätzliche Deutungen und Meinung.



Kontakt

Prof. Dr. Ulrich Nikolaus
ulrich.nikolaus@htwk-leipzig.de

Vivien Zschammer
vivien.zschammer@htwk-leipzig.de

Sandra Sprunghofer
sandra.sprunghofer@stud.htwk-leipzig.de



htwk-leipzig.de/LLDB